

In eigener Sache



Foto: K. Palgen

Sylvia Steilen – stellvertretende Fraktionssprecherin

Sylvia Steilen ist neue Fraktionssprecherin

Sie will mehr „grüne“ Projekte für Pulheim – steht für Stadtkonzepte, die zukunftsorientiert sind: Sylvia Steilen. Seit 2020 ist sie für die Grünen im Stadtrat. Im letzten Jahr ist sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden und bildet mit Thomas Roth die Doppelspitze.

Ein Team, das sich optimal ergänzt: Thomas Roth als Jurist – Sylvia Steilen als selbstständige Handwerksmeisterin und Kinesiologin. Sie ist seit fast vierzig Jahren mit ihrem Friseursalon erfolgreich. Ihr Anliegen im Job sowie der Politik: Qualifikation. Sie hat bislang mehr als dreißig Lehrlinge ausgebildet – viele sind inzwischen selbstständig. „Für mich ist ein Beruf, der unabhängig macht, auch in Bezug auf die aktuelle Flüchtlingspolitik der einzig richtige Ansatz: Menschen, die zu uns kommen, müssen schnell integriert werden – in Gesellschaft und Arbeitsmarkt,“ so die vierfache Mutter, die Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss und im Ausschuss für Soziales, Generationen und Integration ist.

Energie

Förderung privater Solaranlagen ein Erfolg

Im September 2022 beschloss der Umweltausschuss der Stadt Pulheim, ein Förderprogramm für private Solaranlagen aufzusetzen. Als Teil des fortgeschriebenen Klimaschutzkonzepts sollte hierdurch die Anzahl der privaten Solaranlagen deutlich erhöht werden. Spätestens mit der Energiekrise war klar, dass hiermit die Ziele bei den erneuerbaren Energien erreicht werden können.

Der Erfolg des Förderprogramms ließ nicht lange auf sich warten. Bereits Ende Februar waren 134 Anträge eingegangen, von denen voraussichtlich 113 positiv beschieden werden. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel aus 2022 (90.000 Euro) und



Foto: A. Järgelblodt

Optimale Ausnutzung der Dachfläche

2023 (20.000 Euro) waren bereits Ende Januar erschöpft. Für die Grünen ein klares Zeichen. Die Pulheimer Bürger*innen wollen aktiv zur Energiewende und Energiesicherheit beitragen. Wir werden uns daher für eine Neuauflage des Förderprogramms einsetzen und haben eine entsprechende Aufstockung der Mittel beantragt.



Pulheim Anno 2022/23

Heizung rauf im Sommer – Heizung runter im Winter? – Verkehrte Welt in Pulheim

Umwelt

Danke für nichts! 250.000 kWh Gas für heiße Luft

Der Klimarat des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (GSG) hatte es zuerst entdeckt: Am Schulzentrum Pulheim wurden im vergangenen Sommer 250.000 kWh Gas verbraucht, obwohl fast niemand eine Heizung brauchte und nur wenig warmes Wasser benötigt wurde. Das kostete schon bei den damaligen Gaspreisen ca. 10.000 Euro. Dabei hatte die Verwaltung noch am 23.06.2022 im Ausschuss für Liegenschaften und Hochbau (LHA) auf dringende Anregung der Pulheimer Grünen großspurig angekündigt, die Warmwasserbereitung aller Schulen auszusetzen.

Wir erinnern uns „... Energiekrise ... Gasnotstand ...“ – Pulheim wollte an dieser Stelle seinen Beitrag zum kurzfristig dringend angezeigten solidarischen Energiesparen leisten. Die Grünen lobten seiner Zeit öffentlich die Verwaltung für ihr kurzfristiges und beherztes Handeln. Nun muss es leider heißen: Danke für nichts! Anders als mitgeteilt, wurden die Heiz-

kessel im GSG nicht runtergefahren. Stattdessen wurden von Frühjahr bis Herbst 2022 fast 250.000 kWh Gas für (fast) nichts durch den Schornstein geblasen. Das entspricht dem Jahresverbrauch von über zehn mittelmäßig gedämmten Einfamilienhäusern.

Ob dies auf ein Versehen, persönliches Versagen Einzelner oder auf den so oft angesprochenen Personalmangel im Immobilien-Management zurückzuführen ist, konnte die Verwaltung bis heute, also ein halbes Jahr nach den Vorkommnissen, nicht klären. Klaus Groth, der Sprecher der Grünen im LHA, sagt dazu nur kurz und knapp: „Das ist peinlich und schwer zu ertragen und kostet die Bürgerinnen und Bürger viel Geld. Von dem Schaden für die Umwelt will ich hier noch gar nicht reden. Wir sind sehr enttäuscht!“ Wie gesagt: Der Klimarat hatte das Ganze ins Rollen gebracht und wollte auch weiterhin bei der Erfassung der Verbräuche, bei der Auswertung und auch bei der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten mitarbeiten. Die Grünen schlugen daher im LHA am 23.01.2023 vor, einen Arbeitskreis unter Beteiligung des Klimarats, der Lokalen Agenda, der Verwaltung und der Politik einzusetzen. Doch auch hier wiederum Fehlanzeige. Die Mehrheitsfraktionen von CDU, FDP und WfP lehnten das ab. Abgelehnt wurden auch kurzfristige und einfache, technische Lösungen, um einen ähnlichen Verbrauch in den kommenden Sommern zu verhindern. Fortsetzung S. 4

Wettbewerb

Wettbewerb für „bunte“ Vorgärten

Pulheim fördert auch 2023 die Gestaltung naturnaher Vorgärten, um dem Artensterben und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Unter dem Titel „Mein Vorgarten soll bunter werden!“ sollen diesmal Konzepte zur Entsiegelung bestehender Schottergärten und versiegelter Vorgärten prämiert werden.

Naturnahe Gärten schaffen Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten und verbessern das Mikroklima, vor allem in den zunehmend heißen Sommermonaten. Sie wirken Überhitzung entgegen und speichern Wasser. Die Verwaltung folgt damit dem Vorschlag der Grünen, finanzielle Anreize für eine Entsiegelung von Gärten zu setzen. Die Teilnahmeunterlagen sind in Kürze unter pulheim.de (Suche „Vorgarten“).

Veranstaltung

Der Grüne Montag

Wussten Sie schon, dass sich die Pulheimer Grünen an jedem 1. Montag im Monat (außer Ferien und Feiertage) um 19 Uhr mit einem ganz besonderen Thema beschäftigen?

Zuletzt waren es Themen wie das Mobilitätskonzept, Schottergärten oder das Thema Wasser. Ein Gast führt regelmäßig in das Thema ein und wir diskutieren im Anschluss daran. Die Veranstaltungen sind öffentlich. Und im Anschluss an den „offiziellen Teil“ diskutieren wir dann gern bei einem Getränk weiter.

Bei Interesse melden Sie sich einfach an: info@gruene-pulheim.de

Aktuelle Infos unter: facebook.com/gruene.pulheim instagram.com/gruenepulheim

Aus dem Inhalt

- In eigener Sache:** Sylvia Steilen → S. 1
- Umwelt:** Danke für nichts! → S. 1
- Klimaschutz:** Gefördertes Grün → S. 1
- Bildung:** Masterplan Schulen → S. 2
- Interview:** Klimarat des GSG → S. 2
- Stommeln:** Stolpersteine → S. 2
- Landtag:** Anja v. Marenholtz berichtet → S. 3
- Mobilität 1:** (K)ein Mobilitätskonzept für Pulheim → S. 3
- Mobilität 2:** Wird es was mit der Mobilitätswende? → S. 4
- Grüne Jugend:** Zweijähriges Bestehen → S. 4
- Altenheimplätze:** Große Herausforderung → S. 4
- Personalmanagement:** Fachkräftemangel in der Verwaltung → S. 4
- Wasser:** Der Kreis nimmt Zukunftsthemen ernst → S. 4

Termine

Aktuelle Termine

Lust an einer Sitzungsteilnahme? Hier die nächsten Termine:

- Umweltausschuss 09.05.2023
- Planungsausschuss 31.05.2023
- Liegenschaftsausschuss 01.06.2023
- Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport 06.06.2023
- Ratssitzung 13.06.2023

Die Sitzungen beginnen jeweils um 18 Uhr im Ratssaal:

Bildung



Viel Stückwerk, viel Nachholbedarf

Masterplanung Schulen – Ein langer Weg zu einer guten Schullandschaft

Die Umsetzung der Schulentwicklungspläne für die Grund- und weiterführenden Schulen stellt die Stadt Pulheim schon seit mehreren Jahren vor große Herausforderungen. Zügigkeitserweiterungen, Anforderungen aus den Schulbaurichtlinien, die Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte und der anhaltende Sanierungsstau lassen Eltern und Politiker immer wieder verzweifeln. Eine externe Firma soll nun helfen, die Aufgaben zu lösen.

Schon im Frühjahr 2021 hatte die Verwaltung zum Beschluss der Baumaßnahmen angekündigt, wegen der vielfältigen und zeitlichen Zusammenhänge sowie der besonderen Komplexität einen externen Projektsteuerer zu beauftragen. Um die Voraussetzung dafür zu schaffen, soll eine „Masterplanung“ für alle genannten Projekte erstellt werden.

Doch da tauchte ein nicht unbekanntes Problem auf. Es gab niemanden innerhalb der Verwaltung, der die erforderliche Spezifikation für die Vergabe Masterplanung erstellen konnte. So wurde erst einmal die schon lange geforderte Stelle einer Projektmanager*in für die Stadtverwaltung selbst ausgeschrieben. Die Umsetzung von zahlreichen Maßnahmen musste somit noch einmal zurückgestellt werden. Es dauert dann bis zum Frühjahr 2022, bis eine geeignete Person gefunden war und sie ihre Tätigkeit auch aufnahm. Nicht selten sprangen Mitarbeiter*innen kurz vor dem Start noch ab. Ein Budget von 200.000 Euro stand jedenfalls zur Verfügung, um auch alle Aufgaben extern bearbeiten lassen zu können.

Dazu gehören:

- umfangreiche Bestandsaufnahmen mit Bewertung der Instandhaltungssituation
- Priorisierung der sich ergebenden Instandsetzungsmaßnahmen der einzelnen Gebäude
- die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Standortanalysen für die vorgegebenen Teilprojekte
- die Erstellung eines Gesamtablaufplans mit Generalterminplan und einem detaillierteren Gesamtbudgetplan.

Projektbausteine Masterplanung Schulen

Schulzentrum Pulheim: Instandsetzung/Erweiterung Gymnasium – Erweiterung Mensa – Instandsetzung/Erweiterung Realschule – Instandsetzung Grundschule zur Nutzung durch Realschule – Anpassung Außengelände/Schulhof.

Zur offenen Tür Pulheim: Neubau Flüchtlingsunterkunft ZOT 7 – Abriss oder Instandsetzung bestehender Flüchtlingsunterkunft ZOT 7 – Abriss altes Hallenbad – Abriss Flüchtlingsunterkunft ZOT 1 (Hallenbadwiese) – Neubau Grundschule (4-zügig).

Christinaschule Stommeln: Instandsetzung Bestandsgebäude – Neu- bzw. Erweiterungsbau (4-zügig)

Kölner-Straße Sinnersdorf: Instandsetzung Bestandsgebäude Horionschule – Neu- bzw. Erweiterungsbau mit Abriss Hausmeisterwohnung und Untersuchung von Nachbargrundstücken sowie Dependence-Lösungen.

Am Fronhof Sinthern/Geyen: Instandsetzung Bestandsgebäude Grundschule – Neubau- bzw. Erweiterungsbau – Erweiterung Kita „Kleine Strolche“ durch Instandsetzung OGS-Räume.

Mathildenstraße & Jahnstraße Brauweiler: Instandsetzung Richezaschule – Neu- bzw. Erweiterungsbau Grundschule – Neubau Turnhalle Jahnstraße mit Abriss der Bestandshalle.

Flankierende Projekte : Neubau 3-Feld-Turnhalle Peter-Kanters-Allee – Instandsetzung Turnhalle Am Sportzentrum – Instandsetzung Turnhalle GSG.

Klimaschutz vor Ort

Der Klimarat am Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG)

Im Klimarat des GSG engagieren sich Schüler:innen für den Klimaschutz an ihrer Schule. Grünzeug hat mit ihnen gesprochen.

Grünzeug (GZ): Wer oder was ist der Klimarat?

Klimarat (KR): Der Klimarat ist ein stufenübergreifendes Projekt, welches sich mit verschiedenen Klimaschutzmaßnahmen an der Schule beschäftigt zur Erreichung der Klimaneutralität.

GZ: Wieviele Menschen arbeiten im Klimarat mit?

KR: Der Klimarat besteht aus ca. sechzig Schüler*innen, die von Lehrer*innen unterstützt werden.

GZ: Wann und wie habt Ihr Euch gefunden?

KR: Ende 2021 haben sich engagierte Schüler*innen, denen Klimaschutz am Herzen liegt, dazu entschieden, an unserer Schule den Weg zur Klimaneutralität einzuschlagen. So bildeten sich verschiedene Themengruppen wie bspw. zur Verbesserung der Radwege und der Heizung.

GZ: Was habt Ihr für eine Struktur?

KR: Wir treffen uns regelmäßig mit dem gesamten Klimarat. Dazwischen findet intensive Arbeit in den einzelnen Maßnahmen-Gruppen statt. Wir als Heizungsgruppe sprechen mit Fachleuten wie Ingenieuren, um uns fachlich weiterzubilden.

GZ: Welchen Anspruch habt ihr an Euch selbst?

KR: Wir wollen Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen, wo andere keine Initiative ergreifen. In Zeiten des Sechsten Massenaussterbens ist es unverantwortlich, weiterhin den Klimawandel zu forcieren.

GZ: Was ist euer Ziel?

KR: Wir setzen uns für eine energetische Optimierung unserer Heizungsanlage ein. Konkret fordern wir die Abschaltung der Heizung in den Sommermonaten.

GZ: Wieso läuft die Heizungsanlage im Sommer?

KR: Die Heizungsanlage versorgt nicht nur das GSG, sondern das gesamte Schulzentrum inklusive Turnhallen und Mensa. Das Problem ist Folgendes: Die Mensa ist an die Zentralheizung gekoppelt und braucht ganzjährig warmes Wasser, sodass die beiden Heizkessel auch im Sommer auf 80°C Vorlauftemperatur ein gigantisches Gasvolumen verbrennen.

GZ: Wie habt Ihr den unnötigen Energieverbrauch entdeckt?

KR: Auf Anfrage haben wir die Gasrechnungen der Stadtverwaltung für das Schulzentrum erhalten. Es hat uns schockiert, dass der Energieverbrauch der letzten beiden Jahre zwischen Juni und September 200.000 kWh übersteigt. Deshalb haben wir Berechnungen hinsichtlich der Energieeffizienz durchgeführt. Die Mensa bräuchte im selben Zeitraum nur 2.500 kWh. Das entspricht Verlusten von über achtundneunzig Prozent.



Einige Aktive des Klimarats – aber läääängst nicht alle ...

GZ: Wie entstehen diese Verluste?

KR: Da das Wasser nicht ständig gebraucht wird, zirkuliert es in den Rohren und gibt dabei Wärme ab. Doch es muss auf Temperatur gehalten werden, um Legionellen zu vermeiden. Wir haben praktisch eine Fußbodenheizung für den Schulhof.

GZ: Und was ist euer Verbesserungsvorschlag?

KR: Unsere dringende Empfehlung ist eine Entkopplung der Warmwasserbereitung der Mensa von der Gasheizung mit Hilfe von Elektroboilern. Diese direkt-elektrische Warmwasserbereitung stellt warmes Wasser nur bei Bedarf bereit. Damit hätte man schon in diesem Sommer 60 Tonnen CO₂ und 40.000 Euro einsparen können.

GZ: Was wurde im Liegenschaftsausschuss am 02.02.23 beschlossen?

KR: Eine Mehrheit aus CDU, WfP und FDP hat den Vorschlag einer direkt-elektrischen Warmwasserbereitung für die Mensa abgelehnt. Genauso wie die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung in einem gemeinsamen Arbeitskreis mit uns.

GZ: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Verwaltung? Bekommt Ihr die Daten, die Ihr haben wollt?

KR: Die Zusammenarbeit gestaltet sich kompliziert. Wir haben bisher alle Daten erhalten, die wir wollten. Doch leider zeigt sich wenig Bereitschaft zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

GZ: Wie werdet ihr weiterarbeiten?

KR: Wir werden weiter den Kontakt zur Stadtverwaltung sowie zu den Fraktionen suchen, um sie von unserer Idee zu überzeugen.

GZ: Wir wünschen viel Erfolg bei Eurer weiteren Arbeit.

Gedenken

Stolpersteine in Stommeln

Seit nun einem Jahr liegen sie in Pulheim: die ersten sechs Stolpersteine, die an jüdische Mitbürger*innen erinnern, an ihre Verfolgung oder gar Ermordung durch die Nazis. Bis zur Verlegung der Stolpersteine in Pulheim war es ein langer Weg.

Der erste Versuch scheiterte 1994. Der zweite (2010) wurde nur von den Grünen unterstützt. 2014 schufen dann die Grünen die politische Voraussetzung für eine Verlegung, doch es fand sich keine Initiative außerhalb der Parteien. Nach der Wahl 2020 änderten sich die politischen Mehrheiten wieder zu Ungunsten der Stolpersteine. So wurde noch im Juni 2021 ein Antrag der Grünen abgelehnt. Im Oktober 2021 gab es dann im Fachausschuss immerhin den Kompromiss, wenigstens projektbezogen die Stolpersteine in Erinne-



Die ersten Stolpersteine in Stommeln auf der Nettegasse

rung an die Familie Stock in Stommeln zu verlegen. Dank eines Appells der Initiatoren – der Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums – an die Politiker.

Buchtip



Den Zerstörungen in der Reichspogromnacht entkommen: die Stommelner Synagoge.

1 „Auf jüdischen Spuren in Pulheim Stommeln“. In seinem neuesten Buch nimmt der vielfach ausgezeichnete Autor Josef Wißkirchen uns Leser mit auf einen imaginären Rundgang zu den Häusern, in denen jüdische Mitbürger:innen gelebt haben, und lässt ihre Schicksale lebendig werden.

2 Schauen Sie mal rein in diese großartige, mit sehr viel Mühe von der Kulturabteilung der Stadt Pulheim erstellte Übersichtspublikation „30 Jahre Kunstprojekte in der Synagoge Stommeln: ein Ort - ein Raum - eine Arbeit“. Sie gibt auch einen vielsagenden Einblick in die internationale Kunstwelt. Ein Highlight ist sicherlich der hintergründige Beitrag des Literaturkritikers Dennis Scheck.

Landtag



Foto: A. Jungeblodt

Anja von Marenholtz – erste grüne Landtagsabgeordnete aus Pulheim

Anja von Marenholtz berichtet

Am 15. Mai 2022 waren Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen. Und unsere Pulheimerin Anja von Marenholtz hat tatsächlich als erste grüne Pulheimerin den Einzug in den Landtag geschafft. Hier richtet sie sich an uns.

Liebe Pulheimerinnen und Pulheimer, die Landtagswahl liegt zwar schon einige Monate zurück, trotzdem möchte ich hier ein herzliches Danke aussprechen und zwar für die großartige Unterstützung mit Ihrer Stimme. Auch dadurch wurde mir der Einzug über die Landesliste ermöglicht und ich habe nun die Ehre, als eine von 39 grünen Abgeordneten für Nordrhein-Westfalen wirken zu dürfen.

Als Medienpolitische Sprecherin der Fraktion im Landtag liegt mein Fokus vor allem auf dem Thema Förderung der Medienkompetenz, insbesondere im Hinblick auf Fake-News und Desinformation. Es ist mir sehr wichtig die, Herausforderungen unserer Zeit mit gezielten Maßnahmen anzugehen, denn es geht schlichtweg um unsere Demokratie. Denn auf der Hand liegt, gezielte Angriffe von außen und die Verbreitung von Falschinformationen sind nicht gut für unsere Gesellschaft. Auch als ordentliches Mitglied der Landesmedienkommission habe ich die Möglichkeit mich aktiv zu diesen Themen einzubringen. Jenseits der Medienpolitik bin ich – wer mich kennt, den wird es nicht wundern – Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung und trage die Erfahrungen aus zehn Jahren kommunaler Schularbeit nach Düsseldorf.

Es sind keine einfachen Zeiten

Anders als hier vor Ort haben wir uns in Düsseldorf mit der CDU im letzten Jahr auf unseren gemeinsamen „Zukunftsvertrag“ für NRW geeinigt und es ist uns ein großes Anliegen, dass wir die Inhalte auch umsetzen werden. Denn durch den russischen Angriffskrieg stehen wir vor sehr großen Herausforderungen. Dies wirkt sich stark auf die Handlungsmöglichkeiten eines Parlaments aus. Um trotzdem handlungsfähig zu sein, hat der Landtag ein Sondervermögen zur Krisenbewältigung beschlossen. Daraus werden z. B. Kommunen für Mehrkosten bei der Aufnahme von Geflüchteten unterstützt. Erst im März hat Pulheim dafür 1,2 Millionen Euro vom Land bekommen.

Es geht ums Klima

Wie jedem bekannt sein dürfte, wurde der um acht Jahre vorgezogene Kohleausstieg für das Jahr 2030 beschlossen. Das ist aber nicht mehr als der erste, wenn auch der wichtigste Schritt. Es braucht viele Beschlüsse und Anreize, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Das ist aber nicht alles, Energieeinsparung und die Nutzung von neuen Technologien werden helfen. Aber noch eins ist wichtig: Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, hier müssen Europa, die Bundesebene und die Kommunen gut zusammenarbeiten.

Und um unsere Kinder

Erstmal vorweg, die ungleiche Bezahlung von Lehrkräften in den unterschiedlichen Schulformen ist Geschichte. Denn eins ist klar, Lehrer*innenmangel bedeutet auch, dass das Land seinem Bildungsauftrag nicht gerecht wird. Deshalb haben wir mit diesem Schritt nicht nur für Gerechtigkeit gesorgt, sondern auch einen Anreiz geschaffen, dass sich junge Menschen auf den Weg machen und den Berufsweg einschlagen. Damit ist aber noch nicht das Ziel erreicht. Um den akuten Mangel zu beheben, schaffen wir noch mehr Möglichkeiten für Quereinsteigende.

Und sonst?

Es gäbe wahrlich noch so viel mehr zu berichten, aber das gerne in einer der nächsten Ausgaben. Herzlichst Ihre Anja von Marenholtz

Mobilität: beim Klimaschutz



Foto: Sven Münzner

An dieser Stelle könnte die Ostumgehung enden, vom Kreisel vor Sinnersdorf ausgehend.

Ein Mobilitätskonzept für Pulheim

Ein Mobilitätskonzept für Pulheim? Eher ein „Warten auf Godot“ könnte man die neueste Entwicklung im Verkehrsausschuss (TVA) zum Mobilitätskonzept nennen.

Acht Jahre nach dem ersten Beschluss und vier Jahre und sechs Sitzungen des Mobilitätsbeirates weiter war jetzt im Winter für alle Fraktionen im Beirat klar: Das Konzept steht. Hervorzuheben sind Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr und für den ÖPNV. Dazu gehören die Einführung von Stadtbushaltestellen, der Aufbau von Mobilstationen oder die Anbindung an die Linie 4 der KVB. Oder z.B. der Ausbau des Radwegenetzes oder Verbesserungen der Fußgängerbereiche in Pulheim. Leider gehört zu dem Klimaschutzkonzept Mobilität auch die Ostumgehung, ein „Highway to Hell“.

Wer nun dachte, das Konzept werde in der Sitzung des TVA am 01.03.23 beschlossen, sah sich getäuscht. Zunächst legte die Verwaltung eine planlose Beschlussvorlage vor. Dem setzten CDU, FDP und WfP die Krone auf. Sie wollen die Ostumgehung und die Landesregierung soll aufgefordert werden, sie zu bauen, was diese aber jetzt schon ablehnt.

Im Weiteren soll das Mobilitätskonzept nur noch als Handlungsrahmen mit Maßnahmen nach Belieben beschlossen werden. Nichts, was man noch als Konzept bezeichnen könnte. Aus Protest gegen diese laschen Beschlüsse und die Aushöhlung des Konzepts legte der grüne Vorsitzende des Ausschusses, Thomas Roth, sein Amt noch während der Sitzung mit sofortiger Wirkung nieder.

Mobilität

Wird es was mit der Mobilitätswende?

Unabhängig davon, ob es zu einem Beschluss über ein Mobilitätskonzept für Pulheim kommt, muss man sich schon die Frage stellen, wie ernst ein solches Konzept genommen wird. Diese Frage drängt sich angesichts eines fragwürdigen Beschlusses von CDU, FDP und WfP im Sommer 2022 auf. Was war passiert?

Jede Sinnersdorferin und jeder Sinnersdorf kennt die Situation. Auf dem Fußweg entlang der Pulheimer Straße ab dem Edeka ist auch das Radfahren erlaubt. Und zwar in beide Richtungen. Ein Chaos für alle Beteiligten: Radfahrende, Eltern mit Kindern, Eltern mit Kinderwagen, Lastenräder, Menschen mit Handicap, Rollstuhlfahrende, ältere Menschen - Fußgänger halt ...

Immer wieder kommt es zu gefährlichen Begegnungen. Und direkt an der Bushaltestelle ist die Situation noch viel schlimmer. Hier kommt man so schon kaum aneinander vorbei. Und wenn dann gerade mal ein Bus kommt ...

Da legte die Verwaltung ein wegweisendes Konzept für die Umgestaltung vor. Die Verwaltung wollte die Radfahrenden nun endlich vom Bürgersteig herunterholen und ihnen auf der Straße in beide Richtungen einen Radstreifen zur Verfügung stellen. Eine Win-win-Entscheidung für Alle.

Einziger Wermutstropfen aus Sicht von CDU, FDP und WfP: Entlang der Pulheimer Straße wären ca. zehn Stellplätze weggefallen. Die würden doch ganz dringend benötigt. Es wurde allerdings nicht geklärt, warum die dort befindlichen Stellplätze dann permanent leer stehen.

Wie auch immer: CDU, FDP und WfP verzichteten darauf, die Verkehrssituation in Sinnersdorf an entscheidender Stelle zu verbessern. Diese Entscheidung muss man im Lichte des Mobilitätskonzepts betrachten. Dort heißt es wörtlich:



Foto: A. Jungeblodt

Leere Parkplätze und ein enger Bürgersteig, für Radfahrende und Fußgänger. Eine Lösung war nicht gewollt.

„Sollten durch Maßnahmen für den Umweltverbund, wie die Schaffung von zusätzlichen Fahrradabstellplätzen oder Straßenraumgestaltungen mit großzügigen Radverkehrsanlagen, Parkplätze entfallen, da die Flächen für die Maßnahmen benötigt werden, so ist auf die Parkflächen zu verzichten.“ Bei der Mobilitätswende zu Gunsten anderer Verkehrsteilnehmer:innen soll also auch mal auf Parkflächen verzichtet werden. Das wollen die Mehrheitsfraktionen aber gar nicht. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Mehrheitsfraktionen in Pulheim an einer echten Verkehrswende in Pulheim und am Klimaschutz kein Interesse haben.

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen, Stadtverband Pulheim, c/o Roßackerweg 27, 50259 Pulheim. **Redaktion:** Thomas Roth, Klaus Groth, Anja von Marenholtz, Anselm Jungeblodt, Renate Thiel. **Gestaltung:** Th. Graf-Luxen, Köln, info@graf-luxen.de. **Druck:** Caritas Wertarbeit, Heinrich-Rohmann-Str. 13, 50829 Köln. **Auflage:** 20.000 Exempl., Namentl. gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Spendenkonto:** Bündnis90/DIE GRÜNEN, Kreissparkasse, IBAN: DE62 3705 0299 0157 2965 34, BIC: COKSDE33XXX

Nachwuchs



Foto: Grüne Jugend

Christopher Kling, Max Lueckel, Anna-Sophie Utz, Nicole Elsässer

Zweijähriges Bestehen der Grünen Jugend Pulheim

Seit März 2021 gibt es eine neue junge politische Stimme in Pulheim: die Grüne Jugend. Zwei Jahre sind seit der Gründung der Grünen Jugend in Pulheim vergangen. In dieser Zeit hat sich eine junge, dynamische und engagierte Gruppe gebildet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen in Pulheim für grüne Politik zu begeistern und ihrer Stimme in der Politik Gehör zu verschaffen.

In den vergangenen zwei Jahren hat die Grüne Jugend Pulheim einiges erlebt. So besuchten die jungen AktivistInnen den Landtag, um sich über politische Entscheidungen zu informieren. Wahlkampfaktionen zur Landtagswahl, eine Klimaolympiade sowie eine Müllsammelaktion im Stadtgebiet gehörten ebenfalls zu den Aktivitäten der Grünen Jugend.

Dennoch gibt es noch große Herausforderungen im Bereich der Jugendbeteiligung. Obwohl Jugendliche sich engagieren wollen, wird Jugendbeteiligung in Pulheim blockiert. Eine Arbeitsgruppe mit Schülerinnen und Schülern, des Klimarates, zur Optimierung der Heizungsanlage im GSG, wurde abgelehnt. Das zeigt uns, dass es noch viel zu tun gibt, um die Jugendbeteiligung in Pulheim zu verbessern. Aber wir lassen uns davon nicht unterkriegen und werden weiter dafür kämpfen, eine Anlaufstelle für grüne und progressive Politik für Jugendliche in Pulheim zu schaffen.

Personalmanagement

Fachkräftemangel verschont auch die städtische Verwaltung in Pulheim nicht

Die Stadt Pulheim ist ein wichtiger Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Doch wie sieht es mit der Personalbesetzung aus? Die Antwort ist ernüchternd.

Eine erhebliche Anzahl von Stellen ist nicht besetzt, was sich negativ auf die Arbeitsabläufe und damit auch auf die Servicequalität auswirkt. Bereits seit Jahren werden Anfragen und Anträge der Parteien, aber auch bereits beschlossene Projekte gar nicht oder mit erheblicher zeitlicher Verzögerung bearbeitet. Dringend benötigte Baumaßnahmen z.B. von Schulen, Kindergärten und Sportstätten werden viel zu langsam umgesetzt und immer wieder verschoben. Offene Stellen können nicht sofort nachbesetzt werden. Ein Grund hierfür ist auch in den kaum genutzten, sogenannten weichen Faktoren zu suchen.

Eine gute Arbeitsatmosphäre, Wertschätzung und abwechslungsreiche Aufgaben stehen bei Zufriedenheitsumfragen unter Mitarbeitenden im Vordergrund. Aber auch flexible Arbeitszeitmodelle, moderne Arbeitsplatzgestaltung und eine ausgewogene Work-Life-Balance führen zu einer Steigerung der Zufriedenheit, einer Identifikation und damit einer Bindung der Mitarbeitenden.

Insbesondere in Pulheim könnte unter anderem eine Kantine mit vergünstigtem Essen, ausreichende Kinderbetreuungsplätze aber auch Pflegeplätze für Senioren die Attraktivität der Stadtverwaltung als Arbeitgeber steigern. Was sich die Mitarbeitenden in der Verwaltung wirklich wünschen, ließe sich sehr einfach durch eine Mitarbeitendenbefragung herausfinden.

Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass die Stadt Pulheim als Arbeitgeberin konkurrenzfähig wird und in Zukunft gut qualifizierte Mitarbeitende gewonnen und vor allem gehalten werden können.

Altenheimplätze

Fehlende Altenheimplätze in Pulheim: Eine große Herausforderung für die Zukunft

Immer mehr Menschen in unserer Stadt werden älter und benötigen daher eine angemessene Betreuung und Pflege. Doch wie sieht es in Pulheim mit ausreichenden Altenheimplätzen aus?

Die Antwort auf diese Frage ist leider sehr schnell gegeben: Es gibt deutlich zu wenige Plätze in Pflegeeinrichtungen. Der Anteil der Menschen, die älter sind als 80 Jahre wird bis 2050 um mehr als 40 Prozent steigen. Aktuell gibt es in Pulheim 379 Plätze in vollstationären Pflegeheimen. Statistisch steht für je 7,3 Menschen im Alter über 80 Jahre ein Pflegeplatz zur Verfügung. Aktuelle Bedarfsanalysen gehen von einem Bedarf von 15,1 aus, was rund 300 fehlende Pflegeheimplätze bedeutet.

Aufgrund von gesetzlichen Auflagen ist die Kapazität einer neuen Pflegeeinrichtung auf 80 Plätzen begrenzt. Somit fehlen mindestens drei Pflegeheime im Pulheimer Stadtgebiet. Hierfür werden rund 12.000 m² Bauland benötigt. Der Bau einer Pflegeeinrichtung dauert ca. drei bis fünf Jahre. An diesen Prämissen wird deutlich, dass Lösungen besser heute als morgen gefunden werden müssen. Wir Grüne in Pulheim fordern die Stadt in den unterschiedlichsten Ausschüssen auf, mit geeigneten Maßnahmen dieser Herausforderung zu begegnen. Dazu müssen wir stets die aktuelle Lage kennen. Entsprechend war unser Antrag am 7. März 2023 in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Generationen und Integration (SGI). Nach intensiver Diskussion wurde schließlich einstimmig beschlossen, dass der „Sachstand der Versorgung



Foto: A. Jungblodt

Viele Neubauten für stationäre Pflegeplätze sind nötig.

mit vollstationären Pflegeplätzen“ zweimal im Jahr dem SGI-Ausschuss berichtet wird. Neben der Schaffung von Pflegeplätzen muss aber auch bezahlbarer Wohnraum für die Mitarbeitenden dieser Pflegeeinrichtungen geschaffen werden. Mit guten Wohn- und Lebensangeboten können Pflegekräfte nach Pulheim geholt und gehalten werden.

Das Problem der fehlenden Versorgung mit vollstationären Pflegeheimplätzen löst sich nicht von selber. Wir brauchen gute Konzepte, damit ältere Menschen in unserer Stadt auch in Zukunft gut versorgt sind.

Wasser

Wasser – Der Kreis nimmt Zukunftsthemen ernst

Der Rhein-Erft-Kreis hat seit 2021 einen „Wassertisch“ aus Experten und Umweltpolitikern ins Leben gerufen. Einerseits sollen Lösungen für die Wasserknappheit der letzten Jahre erarbeitet werden, um negative Folgen für Natur, Landwirtschaft und Trinkwasserversorgung zu minimieren. Andererseits soll auch ein Fokus auf Hochwasserschutz gelegt werden. Damit befasst sich der Wassertisch mit den Folgen der beginnenden Klimaerwärmung.

Gute Nachricht: Die Trinkwasserversorgung ist gesichert. Einige Wasserwerke werden nach dem Ende der Braunkohle geschlossen. Grund ist eine zukünftige Versauerung durch eine Sulfat-Wolke nach dem Ende des Tagesbaues. Im Wasserwerk Dirmerzheim wird dennoch ausreichend Wasser aus sehr tiefen Stockwerken gewonnen. Aktuell bedeutet das: Es wird noch genauso viel Grundwasser neu gebildet wie entnommen wird. Zudem ist das Wasser dort 10.000 Jahre alt und sehr sauber. Schadstoff-Einträge aus dem Oberflächenwasser oder Knappheiten sind daher erst viel später zu erwarten.

Offen ist die Frage, wie der Wasserbedarf steigt, z.B. für mehr Bewässerung von Pflanzen, Bäumen und in der Landwirtschaft. Auch die Hochwasserkatastrophe wurde wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Ursachen der Hochwasser sind



Foto: A. Jungblodt

Wasser – auch in Pulheim immer wieder ein Thema

bereits auf die Klimaerwärmung zurückzuführen. Daher ist mit weiteren Starkregenfällen zu rechnen. Der Kreis hat die Hochwasser-Gefahren-Karten aktualisiert. In Hochrisiko-Bereichen empfiehlt sich keine Bebauung. Beim Hochwasserschutz stehen die Städte und auch Hauseigentümer in der Pflicht. Renaturierung von Bächen wie z.B. am Pulheimer Bach, Retentionsgebiete und Schwammstädte helfen, Schäden zu begrenzen.

Fortsetzung von Seite 1

Die Kosten für diese Maßnahmen werden auf unter 20.000 Euro geschätzt. Die Kosten fürs Gas lassen sich bei fortgesetztem Nichtstun für 2023 auf ca. 40.000 Euro beziffern. Doch auch hier blockten CDU, FDP und WfP. Der Verwaltung müsse erst einmal Zeit gegeben werden, um die Gründe für den überflüssigen Verbrauch zu finden. Doch wenn da wieder so unmöglich gearbeitet wird wie im Sommer 2022, wird einem angst und bange.

Überraschung kurz vor Redaktionsschluss:

Die Verwaltung kündigte für den Liegenschaftsausschuss am 30.03.2023 nun doch an, die Warmwasserbereitung der Mensa auf direkt-elektrischen Betrieb umstellen zu wollen. Ob das eine Mehrheit gefunden hat, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Besser grün werden als sich schwarz ärgern!



Ja, ich möchte Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden!

Senden Sie mir die notwendigen Unterlagen an meine Adresse!

Vorname Name

Straße/Nr. PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Bitte ausfüllen und einsenden an: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Roßackerweg 27, 50259 Pulheim

Werde Mitglied!

www.gruene-pulheim.de
info@gruene-pulheim.de
Tel. 0 22 38 – 47 65 82

Die Daten werden ausschließlich zur Zusendung der Mitgliedsantragunterlagen verwendet. Die obige Bekundung stellt noch keine Erklärung der Mitgliedschaft dar.

